



Parkfriedhof Lichterfelde

Steglitz-Zehlendorf zu Berlin, Lichterfelde-West
Bus 110, 112, 212, 283, 285
Thuner Platz 2-4, 12205 Berlin
Telefon: 8179581



MOELLER VAN DEN BRUCK, Arthur

†30.5.1925 (Berlin, Freitag)

Tätigkeit: Kunsthistoriker und politischer Schriftsteller;

geboren: 23.4.1876;

geboren in: Solingen, preußischer Regierungsbezirk Düsseldorf;

Eltern: Ottomar Moeller, Baurat, und Elisabeth, geborene van den Bruck;

Familienstand: verheiratet in erster Ehe mit Hedwig (Hedda, anschließend verheiratet dem Schriftsteller und Dramatiker Herbert Eulenberg, *25.1.1876, †4.9.1949) Maße ab 1899, in zweiter Ehe mit Lucy Kaerrick;

Kinder: 1 Sohn aus 1. Ehe;

Lebensstationen: Besuch eines Gymnasiums ohne Abschluß, literarische Beschäftigung mit bildender und darstellender Kunst, Übersiedlung von Berlin nach Paris 1902, Herausgeber der ersten deutschen Dostojewski-Ausgabe mit dem russischen Mystiker Dmitri Sergejewitsch Mereschkowski (*14.8.1865 in St. Petersburg, †9.12.1941 in Paris) im Piper-Verlag München 1905, Rückkehr nach Deutschland 1907, mit Beginn des 1. Weltkriegs (*Ermordung von Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, Gräfin Sophie Chotek, Herzogin von Hohenberg am 28. Juni 1914 in Sarajevo, österreich-ungarische Kriegserklärung gegen Serbien am 28. Juli 1914, Eintritt Rußlands für Serbien, deutsche Kriegserklärung gegen Rußland und Frankreich im August 1914*) Meldung als Kriegsfreiwilliger, Dienst in der Presse- und Propagandaabteilung der Obersten Heeresleitung und im Ministerium des Auswärtigen ab 1916, Kritiker des Liberalismus, des Marxismus, als Anhänger einer 'jungnationalen Elite' absoluter Gegner der Weimarer Republik, die Bedingungen des Versailler Vertrages, Friedensabkommen zwischen dem Deutschen Reich und 26 Staaten vom 28. Juni 1919, bildeten den Anlaß Mitbegründer des "Juni-Klubs", gegründet im Juni 1919 als "Deutscher Herrenklub" in Berlin durch den Inhaber des Ring-Verlages und Herausgeber der Zeitschriften "Das Gewissen" 1919-29 und "Der Ring" 1929-33 Heinrich Raimund August Freiherr von Gleichen-Rußwurm (*14.7.1882 in Dessau, †29.7.1959 in Göttingen), und dessen geistige Kraft zu werden, Verfasser von Artikeln und Abhandlungen gegen die Bestimmungen des Versailler Vertrages und gegen die sogenannte 'Erfüllungspolitik' in dem Mitteilungsblatt "Das Gewissen" des Juni-Klubs, nach einem Nervenzusammenbruch Einlieferung in eine Berliner Heilanstalt 1924, Selbsttötung am 30. Mai 1925;

Publikationen (Auswahl): Die Deutschen. Unsere Menschengeschichte (8 Bände, 1904-1910), Die italienische Schönheit (1913), Der preußische Stil (1916), Das Recht der jungen Völker (1919), Das Dritte Reich (1923), Der politische Mensch (1933), Sozialismus und Außenpolitik (1933);

Bibliographie: Kulturpessimismus als politische Gefahr (F. Stern, 1963), Neue Deutsche Biographie (Duncker & Humblot, Berlin 1994), "Den Toten eine Stimme. Der Parkfriedhof Lichterfelde" (Uta Lehnert, Edition Hentrich, Berlin 1996), "Konservative Revolution" (Armin Pfahl-Traugber, 1998), "Moeller van den Brucks Geschichtsphilosophie" (Michel Grunewald, Band 1 'Ewige Urzeugung, Ewige Anderswerdung, Ewige Weitergabe', Band 2 'Rasse und Nation, Meinungen über deutsche Dinge, Der Untergang des Abendlandes');

Beisetzung: Parkfriedhof Lichterfelde, Berlin-Steglitz, (Familiengrab im Walde 297).

ANMERKUNG: "Das Dritte Reich" wurde Synonym für den national-sozialistischen Staat in Deutschland zwischen 1933 und 1945, wurde aber parteiamtlich von der NSDAP bereits 1939 abgelehnt. Moeller van den Bruck, nach dem Geburtsnamen der Mutter, bezeichnete in seinem Werk das Heilige Römische Reich Deutscher Nation als erstes, die durch die Bismarcksche Reichskanzlerschaft geprägte Zeit als zweites Reich. Das dritte Reich erwachse aus dem "Geist der Rassenseele".

Nachlaß*: Bundesarchiv Koblenz

Korr: 2. 11.2003